

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 11 (1931-1932)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: A.L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung.

Alexander Radó: Atlas für Politik, Wirtschaft, Arbeiterbewegung. I. Der Imperialismus. Vorwort von Th. Rothstein. 168 Seiten, Format 26,5:35 cm. Verlag für Literatur und Politik, Wien-Berlin 1930.

Das Bedürfnis nach *Anschaulichkeit*, das heute die Bildungstätigkeit jeder Art und vor allem die Arbeiterbildung beherrscht, erzeugt immer neue Versuche bildhafter Darstellungsmethoden und Lehrbehelfe. Das ist begrüßenswert und in der Linie der geistigen Entwicklungsrichtung gelegen. Aber gerade deshalb sind so, sagen wir primitive Arbeiten wie die von Radó energisch abzulehnen.

Schon die Anlage des Atlases ist durchaus verfehlt. Was für einen Sinn soll es haben, unter den verschiedensten Gesichtspunkten (die aber in der Ausführung fast alle gleich aussehen) das Gespenst des «Imperialismus» in greifbare Form bringen zu wollen, eines Imperialismus zumal, der zum Teil auf dem bekannten außenpolitischen Verfolgungswahn Sowjetrußlands, zum Teil auf willkürlichen Deutungen geographischer Zusammenhänge fußen soll! Wenn man Radós Karten glaubt, dann bestehen mehr oder minder zwischen allen einander benachbarten Ländern «imperialistische» Gegensätze, und zwar zu jeder Zeit, ohne irgendwelche Rücksicht auf die jeweilige weltpolitische Konstellation. Oder was soll man sich etwa unter den imperialistischen Interessen Italiens in der Libyschen Wüste vorstellen? Besonders «großzügig» stellt Radó die weltpolitischen «Einflußsphären» der einzelnen Mächte dar. Alles läuft darauf hinaus, daß Großbritannien eine Einkreisungspolitik gegenüber der Sowjetunion betreibt; sogar in Tibet sollen sich die Briten zu diesem Zweck eine Einflußsphäre gesichert haben! Ueberhaupt steht Sowjetrußland — offenbar aus Gründen der Gesamteinstellung des Verfassers oder auch der materiellen Grundlage des Verlages — weitaus mehr im Mittelpunkt der Darstellung, als es der weltpolitischen Problematik entspricht. Verhältnismäßig besser sind die Tafeln über die internationale Rohstoffwirtschaft. Aber auch hier stört die mangelhafte *technische* Ausführung der Karten, die in einer Fülle von Einzelheiten die Uebersichtlichkeit ersticken und deshalb gerade für Zwecke der Arbeiterbildung fast unverwendbar sind; manche Darstellungen machen geradezu den Eindruck einer Kleckseriei. Zudem verwendet Radó überwiegend die sogenannte Mercator-Projektion, die alle geographischen Ausmaße verzerrt und zum Beispiel Grönland zu einem ganzen Erdteil anschwellen läßt.

So notwendig also Behelfe ähnlicher Art sind, so sehr enttäuscht der vorliegende Atlas. Jedenfalls haben andere Versuche, vor allem die des *Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums*, gezeigt, daß sich eine Popularisierung der Weltwirtschaftsstatistik mit andern Mitteln weit übersichtlicher und doch auch inhaltlich einwandfreier gestalten läßt.

A. L.